

Vebito-Messsystem bekommt unternehmerische Heimat

Biege- und Torsionsmomente im Schuh messen zu können war ein Durchbruch für die Bestimmung der Belastungen des Fußes im Schuh. Was als Forschungsprojekt begann, wurde innerhalb der vergangenen zwei Jahre zum marktreifen Innensohlen-Messsystem weiterentwickelt und „Betois“ hat inzwischen mit der Gründung der Vebitosolution GmbH ein Unternehmen hervorgebracht. VON KATHRIN ERNSTING



Freuten sich über den erfolgreichen Start der Vebitosolution GmbH (v. l.): Guido Brebaum und Sandra Waterkamp von der WEST, Miriam Altenhöfer und Nora Dawin sowie Stefan Adam von der Transferagentur Fachhoch-

schule Münster. Die beiden Gründerinnen haben ein Büro auf dem Steinfurter Campus bezogen. (Fotos: FH Münster/Pressestelle)

Im Labor für Biomechanik an der Fachhochschule Münster wurde das zum Patent angemeldete „Betois“-Messsystem (bending torsion insole system) zur Bestimmung von mehrdimensionalen Fußbelastungen im Schuh entwickelt. Dieses Innensohlensystem ermöglicht durch mobile Biege- und Torsionsbelastungsmessungen unter anderem die schnelle, einfache und zuverlässige Überprüfung von orthopädiesschuhtechnischen Hilfsmitteln. Mit „Betois“ ist erstmals eine nichtinvasive Messung von Biegemomenten am Fuß möglich.

Welche Auswirkungen diese Entwicklung auf die Forschung in der Schuhversorgung und Konstruktion von Hilfsmitteln hat, zeigen die vielen Veröffentlichungen der Wissenschaftler des Münsteraner Biomechaniklabors. Auch

das zunehmende Interesse der Orthopädieschuhmacher an den Vorträgen und die unzähligen praxisnahen Forschungs-ideen untermauern, dass das „Betois“-Messsystem angekommen ist.

Das Messsystem unterstützt die Therapie von Fußkrankungen, die Optimierung der Funktion von Schuhen sowie orthopädischen Hilfsmitteln und hilft bei der Analyse von sportlichen Bewegungen. Die Erfindung dieses Innensohlenmesssystems zur Erfassung der Verbiegung und Torsion oder Verdrehung des Fußes im Schuh hatte der damalige Doktorand Thomas Stief im Labor für Biomechanik der FH Münster auf den Weg gebracht. „Mit Vebito können erstmals Biege- und Torsionsbelastungen am Fuß im Schuh erfasst werden. Dies geschieht höchst genau, mehrdimensional, zuverlässig, mobil, kostengünstig und ist einfach anwendbar und somit für ein breites Anwenderspektrum zugänglich“, erklärt Altenhöfer die Besonderheit der Erfindung. Diese Einzigartigkeit galt es zu schützen und so setzte sich die Transferagentur Fachhochschule Münster für eine Patentierung und Verwertung des Patents ein.

Start der Vebitosolution GmbH

Doch die Entwicklung und technische Umsetzung eines solchen Messsystems allein reicht nicht aus, um sich im Markt zu etablieren. Im Juni gründeten Miriam Altenhöfer und Nora Dawin nun die Vebitosolution GmbH. Der Weg von einer Innovation, über die Patentierung und ein EXIST-Gründerstipendium bis hin zum eigenen Unternehmen ist an der FH Münster bisher einmalig. Die beiden Gründerinnen Miriam Altenhöfer, Betriebswirtin, und Nora Dawin, Masterabsolventin Biomedizinische Technik an der FH Münster, haben mit der Vebitosolution GmbH ge-



nau diesen Weg beschritten. Das junge Unternehmen bezog nun das Büro im GRIPS III auf dem Steinfurter Campus.

„Klar sind wir ein bisschen exotisch – als Frauenteam in der männerdominierten Messtechnik. Das sehen wir aber als willkommene Herausforderung an“, lacht die Geschäftsführerin Nora Dawin. Gemeinsam mit Miriam Altenhöfer, die die kaufmännische Leitung von Vebitosolution übernimmt, hatte das Team ein EXIST-Gründerstipendium vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erhalten. Zudem stand den jungen Unternehmerinnen die Transferagentur Fachhochschule Münster und die WEST (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH) beratend zur Seite.

Nach der offiziellen Unternehmensgründung galt es, dem Unternehmen ein Zuhause zu geben. „Die Campusnähe zu unserem Kooperationspartner, der FH Münster, wie auch das Netzwerk verschiedener innovativer Unternehmen im GRIPS III und die gute Betreuung durch die WEST waren die ausschlaggebenden Argumente für unseren Einzug in das GRIPS III“, sagte Dawin. „Die kurzen Wege machen eine intensive Zusammenarbeit problemlos möglich und auch die Chance weiter zu wachsen sind für ein Start-Up die optimalen Voraussetzungen“, blickt Altenhöfer in die Zukunft. ■

INFOPLUS



Mehr zur Wirkungsweise und den Einsatzgebieten von „Betois“ finden Sie auf www.ostechnik.de unter INFOplus – oder einfach den QR-Code scannen.